

Am Ende von Jahrgang 10

Inhaltsbereiche/ Grundlagen	Inhaltsbereich Bild des Menschen	Inhaltsbereich Bild des Raumes (möglichst 2. Halbjahr Klasse 9 im Hinblick auf die Klassenfahrt Anfang der 10. Klasse)	Inhaltsbereich Bild der Zeit	Inhaltsbereich Bild der Dinge	Grundlagen Farbe	Grundlagen Linie	Grundlagen Komposition
Kerninhalte / Produktion	<p><u>Menschen-</u> <u>darstellung</u></p> <p>Studien zur Gestalt des Menschen: Proportion, Ausdruck durch Körpersprache</p> <p>Entwurfsprozess</p> <p>Gestalten v. Bildern des Menschen</p>	<p><u>Gebauter Raum</u></p> <p>Architekturbezogene Darstellungsver- fahren</p> <p>Fachbegriffe: Grundriss, Aufriss</p> <p>Außen- und Innenansichten erfahren (z.B. Fassaden in der Neuenhauser Hauptstraße)</p> <p>Entwurfsskizzen</p> <p>Modellbau</p>	<p><u>Film</u></p> <p>Realisation eines Kurzfilmes oder Experimentalfilmes oder Filmen einer Performance</p> <p>Storyboard (zeichnerisch oder fotografisch)</p> <p>Filmsprachliche und fotografische Mittel einsetzen: insbes. filmische Montageformen (z.B. Assoziative Montage, Parallelmontage, Rückblende)</p>	<p><u>Design</u></p> <p>Einen Designauftrag umsetzen (Grafik- oder Produkt- design)</p> <p>Entwicklung und Skizzierung von Ideen unter Berücksichtigung einer Zielgruppe</p>	<p>Anwenden malerischer (Misch-)Techniken</p> <p>Experimentelles Erproben von Farbe</p> <p>Gezielter Einsatz von Farbmischungen, Farbkontrasten und Farbqualitäten</p>	<p>Erstellen von Scribbles, Skizzenfolgen und farbigen Entwürfen zur Entwicklung und Visualisierung von Konzepten</p> <p>Entwerfen perspektivischer Konstruktionen und Nutzung raumbildender Mittel (z.B. Zweifluchtpunkt- perspektive)</p>	<p>Kompositionsskiz- zen zu Bildern anfertigen</p> <p>Einsatz der Wirkung der Kompositions- prinzipien im Prozess der Bildgestaltung</p>
Kunstge- schichtliche Orientierung /Rezeption	<p>Kunstgeschichtliche Aspekte der Menschendarstel- lung zwischen Abbildhaftigkeit und Abstraktion</p> <p>Erläuterung unterschiedlicher</p>	<p>Ausdrucksformen und Funktionen von Architektur (z.B. Mensa LMG, Kirchen in Neuenhaus und Emlichheim, Klosterkapelle Frenswegen)</p>	<p>Analyse von Filmsequenzen</p> <p>Analyse filmsprachlicher Mittel und ihrer Wirkung</p> <p>Erläuterung der</p>	<p>Geschichte des Designs an einem Beispiel (Gebrauchs- gegenstand)</p> <p>Designanalyse</p>	<p>Benennen unterschiedlicher Malweisen</p> <p>Analyse von Farbe und Farbfunktion und Verknüpfung der Ergebnisse</p>	<p>Exemplarische Untersuchung eigener und fremder Entwurfszeich- nungen und grafischer Werke</p>	<p>Analyse und Interpretation von Komposition in Bildern</p> <p>Aspekte der Komposition</p>

	Funktionen von Menschendarstellungen, (z.B. repräsentative Darstellung, Selbstinszenierung, idealistische und realistische Darstellung)	Architekturstile in der Geschichte anhand ausgewählter Beispiele Analyse von architektonischen Motiven, Gestaltungsmitteln und Bauprinzipien (z.B. Analyseschema. Siehe Kammerlohr, S. 14 f. – vereinfacht)	bedeutungsstiftenden Funktion der Filmmontage Präsentation und Reflexion eigener Filme	Fachbegriffe: ästhetische Funktion (Farbe, Form, Material, Dekor), praktische Funktion, symbolische Funktion Bewertung von Produkten des Kommunikationsdesigns			Fachbegriffe: Mittelachsen und Mittelpunkt, Kompositionslinien, Bewegungs- und Blickrichtungen, Bildgründe [VG, MG, HG], Horizonthöhe, Größe und Ausrichtung der Figur)
Methoden der Produktion	<p><u>Bilder gestalten</u> Entwickeln von Bildideen (drei Entwürfe, drei Variationen, Endentwurf) Sammeln und Nutzen von Bildmaterialien; Nutzen von Impulsen in Bild- oder Textform für einen eigenen Entwurf Erarbeiten des Kerngedankens eines eigenen Projekts</p> <p><u>Prozesse reflektieren</u> Erläutern der Intention und des Bildfindungsprozesses Begründung wesentlicher Gestaltungsentscheidung Bewertung des Ergebnisses</p> <p><u>Bilder präsentieren</u> Entwickeln und Nutzen von Ausstellungsmöglichkeiten für die Präsentation von Werken</p>						
Methoden der Rezeption	<p><u>Bilder beschreiben</u> Differenziert, anschaulich und strukturiert beschreiben</p> <p><u>Bilder untersuchen</u> Benennen formaler und inhaltlicher Mittel der Bildsprache und Ableitung der Wirkungen Fachsprachliche Begrifflichkeit</p> <p><u>Bilder interpretieren</u> Interpretation unter werkimmanenten und werktranszendenten Aspekten Gewichtung von Bildelementen und Bündelung ihrer Bedeutung Begründete Stellungnahme</p>						

“z.B.“: diese Hinweise sind als mögliche Inhalte zu verstehen, sie sind nicht verpflichtend. Fachbegriffe sollen verpflichtend eingeführt werden.